

über die Biographie des Dominikaners Thomas von Cantimpré († ca. 1272) und druckt Prolog sowie Incipits und Explicits der 20 Kapitel von Thomas' Enzyklopädie *De naturis (oder natura) rerum*. Eine umfangreiche Bibliographie und die Übersicht über 144 Hss., die das Werk oder einzelne Bücher davon enthalten, stellt eine verdienstvolle Vorbereitung für die längst vermißte Ausgabe der ungedruckten Enzyklopädie dar. — Einen Schritt weiter gelangt Helmut Boese, *Zur Textüberlieferung von Thomas Cantimpratensis' Liber de naturarum, Archivum Fratrum Praedicatorum* 39 (1969) S. 53—68, der 44 Hss. des ganzen Werkes (darunter zwei, die Walstra entgangen waren) sichtet und das Verhältnis der beiden deutlich unterscheidbaren Rezensionen näher untersucht. Dabei glaubt er in zwei Hss. sogar beobachten zu können, wie Thomas von Cantimpré selbst die erste Fassung geändert und umgearbeitet hatte. Boese bezeichnet Walstras oben angezeigte Zusammenstellung als „Gipfelpunkt dieses unterschiedslosen Durcheinanderwerfens aller Dinge“ (in der bisherigen Forschung) (S. 54, A. 2), ein Urteil, das — zumal Boese es nicht begründen will — in Ton und Inhalt nicht recht angemessen erscheint. G. S.

Dialogus de mundi contemptu vel amore, attribué à Conrad d'Hirsau. Extraits de l'*Allocutio ad Deum* et du *De veritatis inquisitione*. Textes inédits introduits par Robert Bultot (*Analecta Mediaevalia Namurcensia* 19) Louvain-Lille 1966, Edit. Nauwelaerts — Librairie Giard, 91 S. — Im Zusammenhang mit seinen umfassenden Studien zum Gedanken des contemptus mundi (vgl. zuletzt DA 24,302 f.; dazu noch ebd. 541 f.) ediert B. hier den von Johannes Thirietius dem Konrad von Hirsau zugeschriebenen *Dialogus* nach zwei Hss.: Oxford, Bibl. Bodl. Laud Misc. 377 und Köln, Stadtarchiv G.B. 4^o 206. In der Oxforder Hs. finden sich auch die beiden anderen Werke *Allocutio ad Deum de diversis beneficiis homini impensis* und *De veritatis inquisitione*, von denen der Hg. Auszüge abdruckt. K. R.

Nicolai de Cusa Opera omnia, iussu et autoritate Academiae Litterarum Heidelbergensis ad codicum fidem edita, XVI, I; Sermones I (1430—1441) Fasciculus I: Sermones I—IV, edidit Rudolf Haubst Martin Bodewig et Werner Krämer comitibus, Hamburg 1970, Felix Meiner, 72 S., DM 56. — Die Ausgabe der Predigten des Nikolaus von Cusa ist auf vier Bände berechnet (16—19 der Gesamtausgabe, vgl. zuletzt DA 24, 543), von denen der hier erscheinende Fascikel vier in den Jahren 1430 und 1431 gehaltene längere Predigten enthält. Die Notwendigkeit einer nach eigenen Prinzipien angelegten Textwiedergabe (Satzordnung, Siglen) im Rahmen der Gesamtedition ist angesichts ihrer anders gearteten Überlieferung durchaus einzusehen. Die vom Hg. geäußerte Hoffnung auf einen zügigen Fortgang des wichtigen Werkes wird von den Benützern zweifellos geteilt. G. S.

Hrotsvithae Opera. Mit Einleitungen und Kommentaren von Helene Homeyer, München-Paderborn-Wien 1970, Ferdinand Schöningh, 496 S., DM 58,—. Die Herausgeberin hat im Jahre 1936 eine Übertragung der Werke Hrotsviths vorgelegt, zu der sich Karl Strecker in der Deutschen Literaturzeitung 1936, 664 ff. geäußert hat. Der jetzt vorgelegte Editionsband hält sich an den von Paul von Winterfeld (MGH. Scr. rer. Germ. 1902) gedruckten Text und bringt die Verbesserungen von Streckers maßgebender Ausgabe (1930) nur im Apparat (z. B. Abraham 7, 10: „richtig tricas (C)“, wo im Text tristitias gesetzt ist). Die Begründung der Herausgeberin, Streckers Text sei noch nicht frei (S. 30), zeugt von Zartgefühl, ist aber nicht stichhaltig, da nach § 70 des Urheberrechtsgesetzes wissenschaftliche Ausgaben nur 10 Jahre nach Erscheinen geschützt sind. Homeyers Einführungen zur Ausgabe und zu den einzelnen Stücken zeugen von Kenntnis des Gesamtwerkes der Hrotsvith. Bei den aufgeführten sprach-